

## Österreich in Trauer: Kritik an Pride-Parade während Amoklauf-Schock!

Amoklauf in Graz erschüttert Österreich; Kritik an Pride-Parade während Trauerzeit entfacht öffentliche Debatte und emotionale Reaktionen.



**Graz, Österreich** - Am 14. Juni 2025 löste ein tragischer Amoklauf in einer Grazer Schule Schockwellen in ganz Österreich aus. Bei dem Vorfall wurden zehn Menschen ermordet und viele weitere verletzt. In den Städten des Landes fanden zahlreiche Veranstaltungen einen abrupten Abbruch, während die Menschen in stiller Anteilnahme der Opfer gedachten. Trotz dieser landesweiten Trauer wurde die Pride-Parade in Wien planmäßig durchgeführt, was zu heftigen Diskussionen führte.

Die FPÖ-Bundesparteisprecherin NAbg. Lisa Schuch-Gubik äußerte sich kritisch zu den Feierlichkeiten. Sie bezeichnete den Zeitpunkt der Pride-Parade inmitten dieser nationalen Trauer als

pietätlos und zynisch. Schuch-Gubik betonte, dass das marginal angepasste Programm der Parade den grundsätzlichen Skandal nicht ändert. Ihrer Meinung nach stehen die Feierlichkeiten für laute und schrille Inszenierungen, die in der aktuellen Situation als Rücksichtslosigkeit und moralische Entgleisung wahrgenommen werden sollten. Die Entscheidung, die Parade nicht abzusagen, sieht sie als Zeichen der Abgehobenheit innerhalb der Szene.

## **Gesellschaftliche Auswirkungen von Amokläufen**

Der Kulturwissenschaftler Joseph Vogl äußerte sich in einem Interview zu den gesellschaftlichen Implikationen von Amoktaten und brachte dabei das Versagen von Präventionsmaßnahmen zur Sprache. Diese Taten stellen die Ansätze einer Präventivgesellschaft in Frage, und Vogl beobachtet seit den 1960er-Jahren einen Anstieg der Amoktaten, oft in Verbindung mit wirtschaftlicher Deregulierung. Solche Gewalttaten seien symptomatisch für gesellschaftliche Probleme und Krisenphänomene.

Nach Amoktaten reflektieren Gesellschaften häufig über soziale Milieus, Kindheit und Einfluss von Medien. Oft seien über die Täter selbst wenig Informationen bekannt, während die Gesellschaften in den Fokus gerate. Vogl beschreibt Amoktaten nicht nur als verheerende Einschnitte in die zivile Ordnung, sondern auch als radikale Erklärungen feindlicher Gesinnung, die den Raum, in dem sie geschehen, in „Kriegslandschaften“ verwandeln.

## **Ein Anstieg von Amokläufen**

Laut Statista sind Amokläufe in den letzten Jahren nicht nur in Österreich, sondern auch in Deutschland angestiegen. Einige erschreckende Beispiele sind die Messerattacke in Solingen im August 2024, bei der drei Personen starben, oder die Amokfahrt

auf einem Weihnachtsmarkt in Magdeburg im Dezember 2024 mit sechs Todesopfern. Diese Vorfälle unterstreichen die Vielschichtigkeit und Brutalität solcher Taten, die oft unterschiedliche Motive haben.

Insbesondere Amoktaten an Schulen rufen besonderes Entsetzen hervor. Die schlimmsten Amokläufe in Deutschland geschehen in Erfurt und Winnenden, wo insgesamt 31 Menschen ums Leben kamen. Die gesellschaftlichen Forderungen nach mehr Schutz und Prävention sind auch nach diesen Taten lauter geworden, doch die Gefahr, dass solche Extremtaten in einer offenen Gesellschaft vollständig verhindert werden können, bleibt gering. Die Realität zeigt, dass Prävention oft versagt und extrem gefährliche Situationen nicht immer vorhersehbar sind.

Inmitten dieser Diskussion bleibt die Trauer um die Opfer in Graz präsent, während die Meinungen über das Feiern in solch einer Zeit stark divergieren. Die gesellschaftliche Auseinandersetzung über Amokläufe und deren Ursachen wird weitergehen, während die Angehörigen der Opfer Unterstützung und Trost suchen.

Details	
<b>Vorfall</b>	Amoklauf
<b>Ort</b>	Graz, Österreich
<b>Verletzte</b>	10
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.ots.at">www.ots.at</a></li><li>• <a href="http://www.deutschlandfunkkultur.de">www.deutschlandfunkkultur.de</a></li><li>• <a href="http://de.statista.com">de.statista.com</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**